

Lieber Nebi!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 48

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Laut österreichischen Gesetzesvorlagen soll den Nazis Amnestie gewährt und der frühere Besitz zurückerstattet werden.

„So kann Dir nix mehr passiern!“

Lieber Nebi!

In dem polnischen Witzblatt «Szpilki» wird festgestellt, daß es heute in Polen fast nur noch vegetarische Hochzeitsessen gibt. Zwar hat das Präsidium des Volksrates in Lodz eine Verordnung erlassen, nach der jedes junge Paar für das Hochzeitsessen auf Lebensmittelkarten fünf Kilo Fleisch oder Wurstwaren erhalten soll, um aber in den Besitz der

Fleischmarken zu gelangen, ist zunächst der abgestempelte Trauschein vorzulegen, mit dem der Bräutigam sodann zur Fleischverteilungsstelle gehen und dort einen schriftlichen Antrag stellen muß. Die Fleischmarken können wiederum erst einige Tage später beim Ernährungsamt abgeholt werden, und bis dahin ist die Hochzeit schon mindestens 14 Tage vorüber ...

FFB

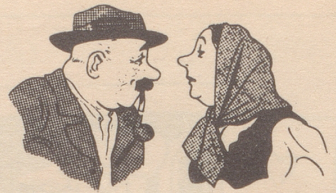
Hotel Anker Rorschach

Telephon 433 44 Das Haus für gute Küche
Restaurations-Seeterrasse
Alle Zimmer mit Tel. und fl. Wasser, Privatbäder
Bes. W. Moser-Zuppiger

Furunkel. An Karl H.

Gegen diese lästigen Dinger weiß ich Dir ein gutes Mittel. Nimm Abszessin, dann werden sie rasch vergehen. Auch meine Bibeli im Gesicht sind damit verschwunden.

H. L.



Chueri und Rägel

«Chueri, was isch das, wenn eine mitere grüne Brülle es rots Schüürtor alueget?»

«Oje, Rägel, das isch doch en alte Witz! Und s heißt doch gar nid eso; dä Witz heißt: Wenn en Neger inere Neumondnacht in eme Tunnel dur e schwarzi Brülle em Cholehuufe ...»

«Nei, ich meine kein Witz. Also: Was gseet eine, wo dur e roti Brülle es grüens Schüürtor alueget?»

«Vorig häsch es grad umkeert gseit, aber es chunnt ufs gliich use: Wenn ich mich rächt erinnere, hät eusen Physiklehrer gseit, i der Sekundarschuel, i däm Fall gsäch me schwarz.»

«Richtig. Und was isch s Ganze?»

«???»

«Das isch en Bewiis, daß Politik relativ isch. Es chunnt druf a, dur weli politisch Brülle ir Politiker lueged. Je nachdem säged ir denn: ‚Das Volk hat bei dieser Abstimmung erneut einen Beweis seiner politischen Reife abgelegt!‘ Oder: ‚Das Volk ist den demagogischen Machenschaften einiger Dunkelmänner erlegen!‘»

«Schtimmt. Und me cha dBrülle sogar wächsle. Vor der Abschtimmig cha me schriibe: ‚Der bevorstehende Volksentscheid wird für die künftige Ausgestaltung unserer wirtschaftlichen Gesetzgebung die Weiche stellen.‘ Und nachher: ‚Das Schicksal künftiger Vorlagen ist durch den gefallen Zufallsentscheid in keiner Weise präjudiziert.‘ Und was bewiist das?»

«Das bewiist, daß au di beschti, demokratisch Politik vo Mensche gmacht wird. Genauer: vo Mannevölcher, wo de Fraue immer vorwerfed, me chönns nid a dPolitik here laa, wils zwenig Logik hebed.»

AbisZ

Die Beule

Ein Rollerfahrer, dessen Vehikel nächtlicherweile von betrunkenen Lümmeln mit Stöcken arg zugerichtet wurde, fand trotz seiner Erbitterung im Rapport an die Polizei Worte, die einer gewissen Poesie nicht entbehren: «... und sie hieben auf die seitliche Verschalung ein, bis daß ein Buck entstund ...» Flum

BARATELLA

Caffè Ristorante
SAN GALLO

Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage
Italienische Küchenspezialitäten • Auserlesene Weine
E. Andreani, Telefon (071) 260 33